

## **Bericht zum zweiten feministischen Seminar (08/2024)**

### **„Strategien und Herausforderungen für Frauengleichstellung in Beruf, Haushalt, Familie und Politik“ vom 31.7. bis zum 8. August 2024**

*Im August 2024 lud die Genossenschaft L'Estaca zum zweiten Mal ein zu einem feministischen Seminar zum Thema „Auf der Suche nach dem weiblichen Subjekt“. Fünfzehn Frauen zwischen 23 und 65 Jahren vertieften sich in literarische Quellen und theoretische Texte, um den Anliegen der sog. 2. Frauenbewegung um Gleichstellung und Emanzipation bis heute nachzuspüren.*

Ausgangspunkt war hier Simone de Beauvoir, die schon 1949 ihr legendäres Buch „Das andere Geschlecht“ veröffentlicht hatte. Als existentialistische Philosophin geht es ihr um Freiheit, die insbesondere Frauen verwehrt wird. Im weiteren Verlauf stand der Begriff des Subjekts im Zentrum des Seminars. Ausgehend von Beauvoir bedeutet Subjekt-Sein, die Möglichkeit selbstbestimmt und frei, Entscheidungen für das eigene Leben treffen zu können. Ist das überhaupt möglich?

Die Seminargruppe durchquerte nun feministische psychoanalytische Ansätze zur Frage der Subjektwerdung von Tove Soiland, die ausgehend von Ansätzen von Luce Irigaray und Jacques Lacan arbeitet. Der Pädagogin Anna Hartmann geht es um die „Entsorgung der Sorge“ im Kapitalismus, die all die Arbeit, die Frauen leisten im Sorgebereich, zunehmend unsichtbar macht, obwohl sie gleichzeitig unverzichtbar ist und unsere Gesellschaft am Laufen hält. Am Ende stand ein internationalistischer Blick auf lateinamerikanische feministische Debatten mit einem Text von Verónica Gago zum Begriff des „Territoriums“. Mit „Territorium“ meint sie einen sowohl materiellen wie ideellen Raum, in dem Frauen sich verbinden, vernetzen und ihren Zugang zur Welt leben könnten. Gago bringt dazu Beispiele aus Aufständen in Argentinien und Chile, in denen Frauen eine herausragende Rolle gespielt haben.

So verbrachten die Teilnehmerinnen 8 spannende Tage mit lesen, diskutieren und reflektieren zu biografischen Erläuterungen der Autorinnen, Überlegungen zum bürgerlichen Subjekt der Moderne und den Erfolgen der 2. Frauenbewegung. Durchaus kritisch beurteilte die Seminargruppe am Ende die unbestrittenen Erfolge der Frauenbewegung, die zwar den Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt erkämpft hatte, aber gleichzeitig wie ein Pyrrhussieg eine Doppelt- und Dreifachbelastung durch Haushalt und Kinderversorgung nach sich zog, für die sie nach wie vor zuständig sind.

Für die Seminargruppe blieb es bis zum Schluss spannend, Wege und politische Handlungsfelder zu bestimmen, die für eine aktuelle Frauenbewegung interessant sein könnte.